

Walmeyer:

Die Maschinenbuchhaltung und ihre Rationalisierung

Josef Wallmeyer

Die Maschinenbuchhaltung und ihre Rationalisierung

mit praktischen Beispielen für Handel, Banken und Industrie



Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Verlags-Nr. 122

Copyright by Springer Fachmedien Wiesbaden 1957

Ursprünglich erschienen bei Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH,
Wiesbaden 1957

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1957

ISBN 978-3-663-14707-7

ISBN 978-3-663-14796-1 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-663-14796-1

Vorwort

„Viele Wege führen nach Rom“, sagt ein Sprichwort. Viele Wege führen zum Erfolg, das gilt für unser neuzeitliches Rechnungswesen. Welche Wege aber führen zum größtmöglichen Erfolg? Diese Frage zu beantworten, bedarf es weitgehender Kenntnisse im neuzeitlichen Rechnungswesen mit seinen modernen Hilfsmitteln und seinen in der Praxis entwickelten rationellen Methoden.

Die Wege im heutigen Rechnungswesen werden bestimmt durch die Technik, die immer wieder neue und verbesserte Maschinen liefert, sowie durch die Organisatoren, die ihre langjährigen Erfahrungen und Erkenntnisse den Betrieben zur Verfügung stellen.

Mit einem großen Angebot von Buchungsmaschinen überflutet heute die Industrie die Wirtschaft. Die Herstellerfirmen bestürmen im wahrsten Sinne des Wortes die Betriebe, um ihre Maschinen bekannt zu machen. Die Technik hat uns Buchungsmaschinen zur Verfügung gestellt, deren Anwendungsmöglichkeiten fast unerschöpflich sind. In den Betrieben aber sind die vielen Anwendungsmöglichkeiten noch zu wenig bekannt, und in der Fachliteratur und den Fachschulen wird der rationelle Einsatz der Buchungsmaschinen zu wenig behandelt. Dieses Buch soll daher eine Lücke schließen und allen Leitern von Buchhaltungen, Buchhaltern, Nachwuchskräften und allen, die sich für Maschinenbuchhaltung interessieren — gleichgültig, ob sie Vorkenntnisse und praktische Erfahrungen haben oder nicht —, als Anleitung dienen.

Dieses Buch soll ein Handbuch für die Praxis sein, das aus dem reichen Schatz der in der Praxis erworbenen Erfahrungen schöpft, das mit vielen Methoden und Systemen der Maschinenbuchhaltung bekannt macht, das Hinweise für die Auswahl der Maschinen und vor allem Anregungen für die vielen Anwendungsmöglichkeiten der Buchungsmaschinen gibt. Die Praxis selbst hat es geschrieben. So wird der Leser nicht mit langen theoretischen Ausführungen gelangweilt,

sondern Buchungsbeispiele, die der Praxis entnommen und mit vielen Kniffen und Fehlern — entsprechend der Wirklichkeit — gespickt sind, machen neuzeitliche, noch wenig bekannte Buchungsmethoden leicht verständlich. Wie viele Betriebe gibt es, die mit den modernsten Buchungsmaschinen ausgerüstet sind, diese aber nicht voll auszunutzen verstehen! Es können hier selbstverständlich nicht alle Möglichkeiten in den verschiedensten Betrieben behandelt werden, da jeder Betrieb seine besonderen Eigenarten hat. Dieses Buch beschränkt sich daher auf die Buchführungen eines Handels-, eines Bank- und eines Industriebetriebs. Es gibt aber auch viele Anregungen, die für Spezialbetriebe wertvoll sind und dazu dienen sollen, die Augen zu öffnen und nach rationellen Arbeitsmethoden im eigenen Betrieb zu suchen. — Dieses Buch soll besonders auch den Mittel- und Kleinbetrieben die Wege zeigen, die für sie gangbar sind. Die für diese Betriebe geeignetsten und gebräuchlichsten Buchungsmaschinen werden eingehend behandelt.

Die Technik entwickelt aber immer wieder neue Maschinen und liefert laufend verbesserte Hilfsmittel für das Rechnungswesen. Es liegt nun an uns Praktikern des Rechnungswesens, uns die Fortschritte der Technik nutzbar zu machen. Wir müssen mit der Entwicklung der Technik Schritt halten und versuchen, die vielseitigen Möglichkeiten der Maschinen auszunutzen. Wir wollen aber nicht Sklaven der Maschinen sein, sondern wollen die Maschinen beherrschen und uns nutzbar machen zur Erleichterung unserer Arbeit. Das können wir aber nur dann, wenn wir die Maschinen und ihre vielen Einsatzmöglichkeiten kennen. Dieses Buch will dabei ein Helfer sein.

Greven, im September 1957

Josef Wallmeyer

Inhaltsverzeichnis

Einführung	13
A. Allgemeiner Teil	17
1. Maschinenarten und -systeme	17
a) Die Buchungsschreibmaschine	17
b) Die Buchungsrechenmaschine	22
c) Die kombinierte Buchungsmaschine	27
2. Anregungen zur Wahl einer Buchungsmaschine	28
a) Bankbetrieb	28
b) Handelsbetrieb	29
c) Industriebetrieb und andere Betriebe	30
d) Wahl der Fabrikate	30
e) Anzahl der Maschinen	30
3. Vordrucke und Material für die Maschinenbuchhaltung	31
a) Kontokarte	32
b) Journalbogen	32
c) Karteikasten	33
d) Leitkarten, Register und Kontenverzeichnis	34
e) Abschlußformulare	34
f) Belege	34
4. Die Umstellung	35
a) Umstellungstermin	35
b) Vorbereitung der Umstellung	36
c) Durchführung der Umstellung	36
5. Organisation der Maschinenbuchhaltung	37
a) Gliederung der Konten	39
b) Gemischte Konten	42
c) Belege und ihre Ordnung	42
6. Buchungsverfahren und Arbeitsmethoden	45

B. Die Maschinenbuchhaltung im Handelsbetrieb	51
1. Allgemeines	51
2. Aufbau und Organisation der Buchhaltung eines Handelsbetriebes	52
3. Das Material für die Maschinenbuchhaltung eines Handelsbetriebes	58
a) Kontokarten	58
b) Journal	59
c) Kassebuch	60
d) Belege für die Warenbuchhaltung	60
4. Vorbereitungen für die Umstellung	64
5. Die Umstellung	65
6. Belegvorbereitung	66
7. Der Buchungsvorgang	69
a) Finanzbuchhaltung	70
b) Anlagenbuchhaltung	71
c) Warenbuchhaltung	72
d) Buchungstext	79
8. Kontrollen in der Maschinenbuchhaltung	81
9. Buchungsfehler und ihre Berichtigung	83
10. Berichtigungs- und Rückbuchungen auf Warenkonten	87
11. Der Tagesabschluß	88
12. Der Monatsabschluß	89
13. Der Jahresabschluß	94
14. Die Maschinenbuchhaltung in größeren Handelsbetrieben	97
15. Besondere Methoden in der Warenbuchhaltung	100
16. Buchungsbeispiel für einen Handelsbetrieb	110

C. Die Maschinenbuchhaltung im Bankbetrieb	117
1. Allgemeines	117
2. Aufbau und Organisation der Buchhaltung eines Bankbetriebes	118
3. Das Material für die Maschinenbuchhaltung eines Bankbetriebes	123
a) Kontokarten	123
b) Journal	124
c) Kassebuch	124
d) Buchungsbelege	125
4. Die Umstellung und Vortrag der Salden am 1. Januar	127
5. Belegvorbereitung	129
6. Der Buchungsvorgang	130
a) Kontokorrent- und Bestandskonten	131
b) Darlehen	132
c) Spareinlagen	134
d) Erfolgskonten	136
7. Die Saldenfortschreibung	137
8. Kontrollen in der Maschinenbuchhaltung	139
9. Buchungsfehler und ihre Berichtigung	140
10. Der Tagesabschluß	140
11. Der Monatsabschluß	143
12. Der Jahresabschluß	150
13. Besondere Arbeitsmethoden im Bankbetrieb	150
a) Zinsstaffeln	150
b) Saldenlisten	152
c) Liste der Gesamtverbindlichkeiten	152
d) Lohnbuchhaltung	155
e) Darlehnsbuchhaltung bei umfangreichem Darlehnsverkehr	156

14. Verschiedene Formen der Kontokorrentbuchhaltung . . .	158
a) Kreditkontrolle	158
b) Kontokorrentbuchhaltung bei Einsatz eines Simplex-Automaten	158
c) Kontokorrentbuchhaltung bei Einsatz eines Triplex-Automaten	162
d) Kontokorrentbuchhaltung bei Einsatz eines Multiplex-Automaten	162
e) Saldenvortragskontrolle mit Nullkontrolle und Kontrollzahlen	164
f) Umsatzfortschreibung	169
15. Buchungsbeispiel für einen Bankbetrieb	170
D. Die Maschinenbuchhaltung im Industriebetrieb	177
1. Allgemeines	177
2. Die Organisation der Buchhaltung eines Industriebetriebes	179
a) Das Einsystem	179
b) Das Zweisystem	181
c) Die statistische Form der Betriebsbuchhaltung	181
3. Buchungsbeispiel für einen Industriebetrieb	181
a) Aufbau der Buchhaltung	183
b) Kontenplan	186
c) Anfangsinventar und Buchung der Bilanzvorträge	187
d) Anfall und Vorbereitung der Buchungsbelege	189
e) Der Buchungsvorgang	190
f) Die Buchungen in der Betriebsbuchhaltung	191
g) Abstimmung mit der Geschäftsbuchhaltung	192
h) Monatsabschluß in der Betriebsbuchhaltung	193
i) Monatsabschluß in der Geschäftsbuchhaltung	195
4. Die Betriebsbuchhaltung in größeren Industriebetrieben	200

Verzeichnis der Abbildungen

A. Allgemeiner Teil

Abb.	Seite
1—4: Zählwerksausstattung der Buchungsschreibmaschine für die übliche Finanzbuchhaltung	21
1: Mindestausstattung (2 Zählwerke, 1 Saldierwerk)	21
2: Vollrechner (6 Zählwerke, 1 Saldierwerk)	21
3: Vollrechner mit Saldenvortragskontrolle (8 Zählwerke, 1 Saldierwerk)	21
4: Saldenvortragskontrolle mit Leerkontrolle (Klarstern)	21
5: Zehnerastatur	26
6: Vollastatur	26
7: Buchungsablauf	41
8: Buchungsablauf bei Einschaltung eines Sachkonten-Sammelkontos	41
9: Der Weg von der Eröffnungsbilanz zur Schlußbilanz	41
10: Abteilungs-Abstimmungsbogen	48
11: Gesamtstimmungsabstimmungsbogen	48

B. Die Maschinenbuchhaltung im Handelsbetrieb

12: Verbuchung der Waren-Tagesumsätze auf den Sachkonten	57
13: Einstellung der Zählwerke für das Buchungsbeispiel des Handelsbetriebes	57
14: Warenausgangsbeleg	61
15: Sammelbeleg für Waren-Verkauf (handschriftlich)	62
16: Sammelbeleg für Waren-Verkauf (maschinell)	62
17a: Buchung des Warenverkaufs	74
17b: Buchung des Waren-Verkaufs bei Führung eines Kosten-Kontos „Einstandswert der umgesetzten Handelsware“	74
18: Warenkonto mit Erfassung der umsatzsteuerpflichtigen Beträge	80
19: Debitorenkonto mit Skonto-Buchung und Saldenvortragskontrolle	80
20: Berichtigungsbuchungen	84
21: Monatsabschluß (zum Buchungsbeispiel des Handelsbetriebes)	93
22: Partie-Karte und Waren-Sammelbeleg, der als Durchschrift der Partie-Karte hergestellt wird	101
23: Maschinelle Lagerbuchhaltung	102
24: Warenbuchhaltung mit laufender Buchung der Einstandswerte (ohne Führung der Mengen, die nur in der Lagerbuchführung erfaßt werden)	104
25: Warenbuchhaltung ohne Buchung der Einstandswerte	105
26: Warenbuchhaltung mit monatlicher Erfolgsermittlung	106

C. Die Maschinenbuchhaltung im Bankbetrieb

27:	Organisationsplan der Buchhaltung für das Buchungsbeispiel des Bankbetriebes	122
28:	Darlehenskontoauszug (zum Darlehenskonto $\frac{1}{16}$ des Buchungsbeispiels)	133
29a:	Monatsabschluß (zum Buchungsbeispiel des Bankbetriebes)	144
29b:	Monatliche Erfolgsrechnung (zum Buchungsbeispiel des Bankbetriebes)	145
30:	Zinsstaffel	151
31:	Liste der Gesamtverbindlichkeiten und Kontokorrent-Guthaben	153
32:	Lohnbuchhaltung	154
33:	Darlehnsbuchhaltung mit automatischer Buchung der Zins- und Tilgungsleistungen und Vorauszahlungen	157
34:	Kontokorrentbuchhaltung mit Kreditkontrolle	157
35a:	Kontokorrentbuchhaltung mit Saldenfortschreibung bei Einsatz eines Simplex-Automaten	159
35b:	Kontokorrentbuchhaltung mit Saldenfortschreibung bei Einsatz eines Triplex-Automaten	160
35c:	Kontokorrentbuchhaltung mit Saldenfortschreibung bei Einsatz eines Multiplex-Automaten (8 Speicherwerke und 1 Saldierwerk)	163
35d:	Kontokorrentbuchhaltung mit Saldenfortschreibung bei Einsatz eines Multiplex-Automaten (4 Speicherwerke und 2 Saldierwerke)	166
36a:	Kontokorrentbuchhaltung mit Saldenvortragskontrolle bei Verwendung von Kontrollzahlen	168
36b:	Kontokorrentbuchhaltung mit Umsatzfortschreibung	168

D. Die Maschinenbuchhaltung im Industriebetrieb

37a:	Einsystem	180
37b:	Zweisystem	180
38:	Steuerung eines Triplex-Automaten für das Buchungsbeispiel des Industriebetriebes	185
39:	Leistungsabrechnungsbogen (zum Buchungsbeispiel)	196
40:	Betriebsabrechnungsbogen (zum Buchungsbeispiel)	197
41:	Liste der verkauften Aufträge (zum Buchungsbeispiel)	198
42:	Monatsabschluß (zum Buchungsbeispiel)	199
43:	Kostenartenkonto mit Aufteilungsspalten für Kostenstellen	202
44:	Kostenartenkonto	206
45:	Kostenstellenkarte	207
46:	Fertigungsstellenkarte	208
47:	Kostenartenkonto	209
48:	Kostenstellenkarte	210
49:	Kostenstellengruppenkarte	211